

Digital Transformation und Künstliche Intelligenz

CON●ECT
INFORMUNITY



Dienstag, 5. Juni 2018
9.00–15.00 Uhr

Wien

- Künstliche Intelligenz und Digitalisierung – Transform your Business
- Studienpräsentationen von PwC zum aktuellen IQ® Survey 2017 und dem Impact von Artificial Intelligence
- Neue dezentrale und digitale Geschäftsmodelle am Beispiel von Blockchain und Big Data im Energiesektor
- Sichere Zusammenführung verschiedener Kommunikationselemente in der digitalen Transformation bei vertikalen Kundensegmenten
- Best Practices: Digitale Vignette bei der ASFINAG – und weitere digitale Plattformen
- Podiumsdiskussion zur Digitalisierung mit Anwendervertretern
- Product Life Cycle Management – eine Kurzpräsentation
- Security und Riskmanagement bei der Digitalisierung

Referenten:

Gerald Dipplinger (PwC), **Kurt Glatz** (Alcatel-Lucent Enterprise), **Andreas Goldnagl** (ASFINAG), **Martin Hackl** (Bundesministerium für Justiz), **Friedrich Peschke** (Atos), **Mario Pichler** (SCCH), **Günther Seyer** (PwC), **Jörg Steinbauer** (Bearingpoint)

Beschränkte Teilnehmerzahl!
Anmeldung erforderlich!
Bei freiem Eintritt für IT-Anwender!

Mit freundlicher Unterstützung von:

Alcatel-Lucent 
Enterprise

BearingPoint.

FH University of Applied Sciences
TECHNIKUM
WIEN

pwc

s c c h
software competence center
hagenberg 

 **FUTURE
NETWORK**

AGENDA

- 8.30 Registration**
- 9.00 IQ® Survey 2017 von PwC**
Günther Seyer (PwC)
- 9.45 Digitale Geschäftsmodelle**
Jörg Steinbauer (BearingPoint)
- 10.15 Top KI-Trends 2018 – AI gets down to earth and to work**
Gerald Dipplinger (PwC)
- 10.45 Pause**
- 11.00 Neue dezentrale und digitale Geschäftsmodelle am Beispiel Blockchain und Big Data im Energiesektor**
Mario Pichler (SCCH)
- 11.25 Sichere Zusammenführung verschiedener Kommunikationselemente – Welche Möglichkeiten in der digitalen Transformation entstehen in den verschiedenen vertikalen Kundensegmenten?**
Kurt Glatz (Alcatel-Lucent Enterprise)
- 11.50 Herausforderungen im IT-Service-Management mit der Einführung der Digitalen Vignette**
Andreas Goldnagl (ASFINAG)
- 12.10 Pause**
- 12.30 Podiumsdiskussion**
- 13.10 Digitalisierung in der Justiz**
Martin Hackl (Bundesministerium für Justiz)

- 13.35 Product Lifecycle Management – ein Kernelement für die Digitale Wertschöpfung**
Friedrich Peschke (Atos)
- 14.00 Best Practice**
- 14.30 Networking**
- 15.00 Ende der Veranstaltung**

Einleitung

Die Herausforderungen, mit denen Unternehmen konfrontiert sind, werden immer anspruchsvoller hinsichtlich Geschwindigkeit und Flexibilität. Hauptgrund dafür ist der Beginn oder die bereits laufende digitale Transformation, die sich in fast allen Branchen wiederfindet.

Und Hand in Hand mit dieser Transformation sind neue Spieler in gut etablierten Märkten tätig und treiben die Veränderung bestehender Geschäftsmodelle.

Wir haben jetzt eine Bühne erreicht, in der viele traditionelle Spieler das Resultat dieser Ereignisse sehen – sinkende Einnahmen und Margen sowie wesentliche Veränderungen in der Beziehung zu Kunden, Lieferanten und anderen Spielern.

IQ® Survey 2017 von PwC

IQ® Survey 2017 von PwC untersucht seit zehn Jahren Technologietrends in Unternehmen. Der »Digital IQ« dient dabei als Messgröße, wie gut Unternehmen den Wert von Technologie



Günther Seyer (PwC)

verstehen und wie eng dieser in der Gesamtorganisation verankert ist: Je höher der Digital IQ eines Unternehmens ist und je umfassender die digitale Strategie, umso besser steht es um die finanzielle Leistungsfähigkeit. Aber: Nur 52 % der weltweiten Führungskräfte stufen den Digital IQ ihres Unternehmens als hoch ein.

Der Finanzbereich hat bei der Digitalisierung aber das höchste Potenzial, weiß Agatha Kalandra,

Partnerin und Digital Finance-Expertin bei PwC Österreich:

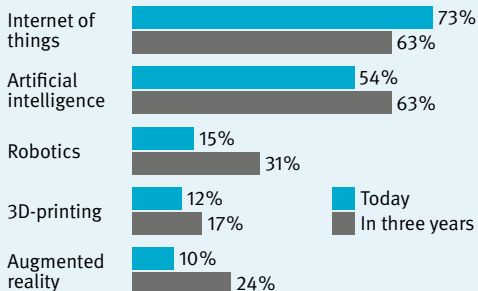
»Jede strategische Entscheidung basiert auf Unternehmenszahlen. Wenn diese in Echtzeit bereitstehen, werden auch Entscheidungen in Echtzeit getroffen. Finanzabteilungen müssen ihre finanziellen und nicht finanziellen Daten aus internen und externen Quellen künftig perfekt analysieren können. Sie liefern dem Unternehmen damit verlässliche Zukunftsszenarien, um das Geschäft erfolgreich zu steuern und somit einen strategischen Vorteil.«

CFOs als Treiber der Digitalisierung

Laut Umfrage sehen es auch mehr als die Hälfte aller heimischen CFOs als ihre Aufgabe an, das Thema Digitalisierung im Finanzbereich zu treiben (53%), 37% hingegen sehen den gesamten C-Level

Betting on the internet of things and artificial intelligence

Which of the following technologies are you making substantial investments in? (select all that apply)



Source: PwC, 2017 Global Digital IQ® Survey
Base: 2,216

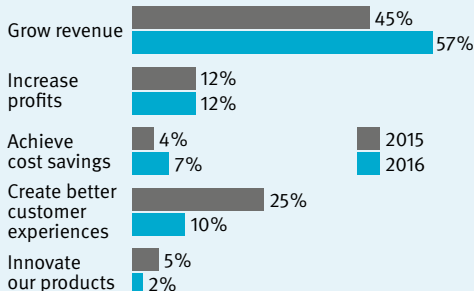
in der Pflicht. Nur rund 11% der Befragten schreiben diese Aufgabe dem CIO/CDO zu.

Dieter Harreither, Partner und Leiter des Bereichs Technology Consulting bei PwC Österreich:

»Wenn Unternehmen heute erfolgreich sein wollen, müssen sie in digitale Lösungen investieren. Doch erstaunlich viele Unternehmen sind nicht in der Lage, von ihren Investitionen in digitale Technologie wirklich zu profitieren. Führungskräfte haben die Aufgabe, unter der Masse und Vielfalt der verfügbaren Technologien jene zu identifizieren, die am besten zu ihrer Strategie passen und als Investitionen am sinnvollsten sind. Ihre Herausforderung besteht darin, sich genau zu überlegen, wie neue Investitionen die derzeitigen und zukünftigen Geschäftsmodelle stärken und finanzielle Ergebnisse erwirtschaften können.«

Experience is an afterthought

What value do you expect from your digital technology investments? They will enable us to ... (top rank choice)



Source: PwC, Global Digital IQ® Survey
Bases: 2,216 (2016), 1,988 (2015)

In Österreich haben rund drei Viertel der CFOs in den kommenden zwei Jahren Digitalisierungsprojekte geplant: die Automatisierung ihrer Finanzprozesse mit Robotics (17%), die Konsolidierung der Finanzsysteme (17%), die Umstellung der Reporting Factory (17%), die Automatisierung des Performance Managements (17%) oder die Migration auf SAP S/4Hana (8%).

Digitale Geschäftsmodelle

Jörg Steinbauer (Bearingpiont)



Top KI-Trends 2018 – AI gets down to earth and to work

PwC hat Vorhersagen über unmittelbare Trends veröffentlicht, die nicht nur von den Technologien in unseren AI-Acceleratoren, sondern auch von unseren Finanz-, Risiko-, Betriebs- und Cyberexperten und -teams stammen. Und der Plural »Teams« ist beabsichtigt, kein Tippfehler. Um eine kurzfristige KI-Strategie zu entwickeln und umzusetzen, müssen Organisationen funktionsübergreifende Teams bilden. Keine einzelne Funktion kann isoliert gelingen.

KI ist kein Thema für die ferne Zukunft. Und KI ist sicherlich nicht nur etwas für Technologieunternehmen oder die IT-Funktionen. Warum es wichtig



Gerald Dipplinger (PwC)

ist, jetzt das gesamte Führungsteam zusammen zu bringen, um über KI zu diskutieren. Ob für Daten-Initiativen, Fortbildung, Cybersicherheit, KI muss in diesem Jahr auf Ihrer Agenda stehen. Es ist an der Zeit, mit dem Lernen, Testen, der Zusammenarbeit und der Integration von KI in Ihrem Unternehmen zu beginnen. Sprechen wir über die Top KI-Trends 2018.

Neue dezentrale und digitale Geschäftsmodelle am Beispiel Blockchain und Big Data im Energiesektor

Auf Basis von Dezentralisierung und Digitalisierung sind im Energiesektor aktuell gravierende Umbrüche im Gange. Kunden – Stromkonsumenten – werden hier verstärkt zu gleichberechtigten Partnern (Peers) in den Geschäftsbeziehungen.



Mario Pichler (SCCH)

Einweg-Beziehungen Anbieter → Kunde mit oftmaligen Vorteilen auf Seiten der Anbieter bzw. sehr eingeschränkten Handlungsspielräumen der Kunden sind hierbei die treibenden Kräfte. Der Vortrag zeigt Beispiele neuer dezentraler und digitaler Geschäftsmodelle auf Basis von Blockchain-Technologie sowie vielfältige zukünftige Möglichkeiten durch Integration von Big-Data-Mechanismen. Die Dezentralisierung ist aber nicht auf den Energiesektor beschränkt. Ganz im Gegenteil, in einer Vielzahl von weiteren Sektoren sind auf Basis von dezentralen Peer-to-Peer-Geschäftsbeziehungen vollkommen neue digitale Geschäftsmodelle zu erwarten. Der Vortrag gibt hier abschließend einen Ausblick.

Sichere Zusammenführung verschiedener Kommunikationselemente – Welche Möglichkeiten in der digitalen Transformation entstehen in den verschiedenen vertikalen Kundensegmenten?

Der digitale Wandel beginnt mit einer Strategie

Zuerst brauchen Sie eine klar definierte Strategie, um die Möglichkeiten zu nutzen, die die digitale Transformation mit sich bringt. Beim Aufbau Ihrer digitalen Agenda beziehen Sie eine Vielzahl an Interessensgruppen mit ein und berücksichtigen deren Ziele.



Kurt Glatz (Alcatel-Lucent Enterprise)

Jedes Unternehmen ist heutzutage in der einmaligen Lage die digitalen Tools neu zu überdenken. Dank APIs, Selbstbedienungsportalen, Applikationen, AI, VR, AR können Kosten verringert und neue Einnahmequellen erschlossen werden.

Wo beginnt Ihre Reise zur digitalen Transformation?

Entwickeln Sie Ihre digitale Transformationsstrategie

1. Alle Bereiche miteinander gesichert vernetzen, um für die digitale Welt (IoT) von morgen bereit zu sein.
2. Nutzung von Analysetools, in einem neuen ECO-System.
3. Einführung innovativer Geschäftsmodelle.
4. Der Weg zu einer einzelnen einfachen Plattform.

Herausforderungen im IT-Service-Management mit der Einführung der Digitalen Vignette

Der Vortrag beschreibt, welche Voraussetzungen bei der Einführung eines neuen digitalen Produktes notwendig sind, um hier die hohen Erwartungshaltungen zu erfüllen.

Laufende Anstrengungen in der Verbesserung der Qualität im ITSM sind die Basis für eine erfolgreiche Transition in den Betrieb.



Andreas Goldnagl (ASFINAG)

Digitalisierung in der Justiz

Mit der strategischen Initiative Justiz 3.0 arbeitet das BMJ unter enger Einbeziehung von Praktikern bereits seit 2014 an vollständig digitalen Arbeitsabläufen sowie den dafür notwendigen IT-Arbeitsplätzen in der Justiz. Im Zuge einer vorangestellten Strategiephase wurde der Modernisierungsbedarf im Geschäftsbetrieb und der aktuellen IT-Unterstützung der Justiz erhoben um die zunehmenden Herausforderungen bei stetig wachsender Arbeitslast zeitgemäß und effizient bewältigen zu können. Nach Realisierung der ersten Pilotbetriebe in ausgewählten Landesgerichten dient das neue Regierungsprogramm nun verstärkt als Motor um die mit der Digitalisierung einhergehenden Poten-



Martin Hackl (Bundesministerium für Justiz)

tiale noch weiter auszuschöpfen. Der Vortrag bietet einen Einblick in den aktuellen Digital Action Plan und zeigt die Potentiale, die im Zusammenhang mit der Digitalisierung noch zu erwarten sind.

Product Lifecycle Management – ein Kernelement für die Digitale Wertschöpfung

Product Lifecycle Management (PLM) stellt ein bestimmendes Konzept für das Management der Prozesse zur industriellen Produktentstehung dar und unterstützt die »Digitale Transformation« von Unternehmen.

Es integriert Methoden, Prozesse und Organisationseinheiten unter Einsatz von IT-Services und ermöglicht damit die durchgehende digitale Verwaltung und Steuerung von Information und Aktivitäten über den gesamten Produktlebenszyklus – »Digital Twin«.



Friedrich Peschke
(Atos)

Referenten

Gerald Dipplinger ist Digital Leader bei PwC Österreich sowie Steuerberater in der Umsatzsteuer- und Zollabteilung von PwC.

Er ist Industry Leader im Bereich Retail & Consumer und seit Juli 2016 neuer Partner für den Bereich Tax Technology. Neben dem Retail-Bereich liegt sein Fokus auf der Optimierung von steuerlichen Prozessen mit IT-Unterstützung. Gerald Dipplinger ist Lektor an der FH Wien und Mitbegründer des Lehrgangs »Zertifizierter Umsatzsteuermanager«.

Kurt Glatz ist seit vielen Jahren im Bereich Netzinfrastruktur- und Kommunikationslösungen bei Alcatel-Lucent Enterprise tätig. Nach einigen Management-Funktionen in den Bereichen Service, Training, Marketing leitet Kurt Glatz seit 2017 den Bereich Carrier und Service Provider in der Region »Europe and North«.

Ing. Mag. (FH) Andreas Goldnagl ist seit mehr als 20 Jahren im IT- & Telekommunikationsbereich tätig und seit 4 Jahren auch im Bereich Mautsysteme und IKT. Neben seiner technischen Ausbildung verfügt er auch über die notwendigen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und Managementenerfahrung, die ihn in seiner Tätigkeit unterstützen. Bei seinem früheren Arbeitgeber Kapsch CarrierCom war er maßgebend für den Aufbau des IntelligentNetworks und des IVR-Bereichs verantwortlich. In seiner jetzigen Funktion als Leiter des Systembetriebs der AS-FINAG verantwortet er den kompletten IKT-Bereich inkl. 2300 km Glasfasernetz, WLAN, Funk, Notrufsysteme u. v. m. sowie den 24x7-Betrieb dieser

Systeme und des kompletten LKW-Mautsystems in Österreich.

Mag. Martin Hackl, BSc. ist seit über 12 Jahren in verschiedensten Rollen im IT-Umfeld tätig. Neben mehrjähriger Erfahrung im Bereich Software-Entwicklung und Software-Architektur fokussierte er sich danach auf die Bereiche Projektleitung und IT-Architektur. Aktuell ist er als IT-Enterprise Architekt für das Bundesministerium für Justiz (BMJ) tätig. Seine Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen IT-Strategie, Demand- und Portfoliomanagement, Architekturplanung sowie Lösungsarchitektur. Aktuell ist er der Chief Digital Officer im Bundesministerium für Justiz.

DI Dr. Friedrich Peschke ist seit 20 Jahren als Unternehmensberater für die Automobil- und Maschinenbauindustrie mit den Schwerpunkten Produktentwicklung und globale Zusammenarbeit tätig.

Er ist ehemaliger Forschungspartner des Kompetenzzentrums Virtuelles Fahrzeug Graz, ehemaliger Lektor der FH Technikum Wien und als zertifizierter Assessor für Unternehmensqualität nach EFQM am jährlichen Staatspreis für Unternehmensqualität und zertifizierter interner Auditor für Qualitätsmanagement in Automotive (VDA, ISO/IATF) tätig.

Bei Atos ist Mitglied des Centers of Excellence für »Plattformlösungen Industrie 4.0« und Programmleiter für eine Cloud-Plattform zum sicheren Lieferantendatenaustausch.

Nach mehreren Vorträgen und einem Skriptum für Studenten fasst Dr. Peschke seine langjährigen Projekterfahrungen in seinem Taschenbuch »Product Lifecycle Management (PLM) – Kundennutzen durch integriertes Prozessmanagement« beim re-

nommiertesten deutschsprachigen Verlag für Qualitätsmanagement (C. Hanser) für die praktische Anwendung zusammen.

Dr. Mario Pichler ist Senior Researcher und seit 2015 verantwortlich für die Etablierung neuer Projekte im Forschungsschwerpunkt »Data Analysis Systems« am Software Competence Center Hagenberg (SCCH). Er studierte Informatik an der Universität Linz, an der er 2007 auch zum Thema »Ubiquitous Computing« promovierte. Darüber hinaus absolvierte Dr. Pichler das BSc-Studium »Geo- und Atmosphärenwissenschaften« an der Universität Innsbruck (Abschluss 2015). Er hat mehr als 17 Jahre Erfahrung in anwendungsorientierter Forschung in den Bereichen Ubiquitous Computing, Software Engineering und Daten Analyse. Zusammen mit weiteren Partnern aus Energie, Forschung und IT arbeitet Dr. Pichler an Projekten im Energiebereich, u. a. im Rahmen des Green Energy Lab (<http://www.greenenergylab.at/>).

Günther Seyer ist Senior Manager im Bereich Financial Services bei PwC Consulting; Experte im Finanzsektor – besonders im Umfeld der Informationstechnologie; umfangreiche Erfahrung aus nationalen und internationalen Organisations- und IT-Projekten. Vor PwC war er bei verschiedenen Beratungsunternehmen und Banken tätig.



Das **Future Network** ist das internationale Netzwerk für IKT- und Business-Entscheider in Österreich und ermöglicht Entscheidungsträgern sich mit Lösungsanbietern, Consultants, Wissenschaftlern und erfahrenen Anwendern auszutauschen sowie eigene Erfahrungen und Lösungsansätze zu präsentieren. <http://future-network.at>

An
CON•ECT Eventmanagement
1070 Wien, Kaiserstraße 14/2

Tel.: +43 / 1 / 522 36 36-36
Fax: +43 / 1 / 522 36 36-10
E-Mail: registration@conect.at
<http://www.conect.at>

ANMELDUNG: Nach Erhalt Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung. Diese Anmeldebestätigung ist für eine Teilnahme am Event erforderlich.

STORNIERUNG: Sollten Sie sich für die Veranstaltung anmelden und nicht teilnehmen können, bitten wir um schriftliche Stornierung bis 2 Werktage vor Veranstaltungsbeginn. Danach bzw. bei Nichterscheinen stellen wir eine Bearbeitungs-

gebühr in Höhe von € 50,- in Rechnung. Selbstverständlich ist die Nennung eines Ersatzteilnehmers möglich.

ADRESSÄNDERUNGEN: Wenn Sie das Unternehmen wechseln oder wenn wir Personen anschreiben, die nicht mehr in Ihrem Unternehmen tätig sind, teilen Sie uns diese Änderungen bitte mit. Nur so können wir Sie gezielt über unser Veranstaltungsprogramm informieren.

Anmeldung

- Ich melde mich zu »Digital Transformation und Künstliche Intelligenz« am 5. 6. 2018 an:
- Als IT-Anwender aus Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung kostenfrei
 - Als IT-Anbieter/-Berater zu € 390,- (+ 20 % MwSt.)
- Ich möchte Zugriff auf die Veranstaltungspapers zu € 99,- (+ 20 % MwSt.)
- Ich möchte in Zukunft weiter Veranstaltungsprogramme per E-Mail oder Post übermittelt bekommen.

Firma:

Titel:

Vorname:

Nachname:

Funktion:

Straße:

PLZ:

Ort:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift/Firmenstempel:

● Ich erkläre mich mit der elektronischen Verwaltung meiner ausgefüllten Daten und der Nennung meines Namens im Teilnehmerverzeichnis einverstanden.

● Ich bin mit der Zusendung von Veranstaltungsinformationen per E-Mail einverstanden.

(Nichtzutreffendes bitte streichen)